

Medienmitteilung

Zukunft Industrie Zug: «Die Zukunft der Nachhaltigkeit» Dekarbonisierung oder Kulturwandel?

Zug, 13. Mai 2022 – Schon vor 50 Jahren wurde über die Grenzen des Wachstums diskutiert. Die Belastung der Atmosphäre spielte dabei eine geringere Rolle als das mögliche Versiegen der fossilen Vorräte. Diese Debatte ging lange Zeit vergessen, weil die Welt die Probleme der Knappheit immer mit Erfindergeist und kluger Marktregulierung lösen konnte. Mit der Forderung nach Nachhaltigkeit mehrten sich nun auch Stimmen, dass der Klimawandel nicht einfach technisch bewältigt werden kann, sondern uns Menschen auf grundlegender Ebene herausfordert.

Nachdem der letzte ZIZ-Anlass coronabedingt schon mehr als zwei Jahre zurückliegt, konnten diese Woche unsere Gesprächsausflüge in die Zukunft mit dem Thema der Nachhaltigkeit wieder aufgenommen werden. Martin Wipfli, Verwaltungsratspräsident Metall Zug AG, sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Technologie Forums Zug und der Zuger Wirtschaftskammer durften am Mittwochabend mehr als 150 interessierte Gäste im Zugorama begrüßen. Der gut besetzte Saal zeigte, dass die Zukunft der Nachhaltigkeit trotz aktueller Krisen auf grosses Interesse stösst.

Beat Weiss, der CEO der Tech Cluster AG, rief einleitend in Erinnerung, dass das Wort «nachhaltig» heute zu einem Synonym von «gut» geworden sei und für alles und jedes angewendet werde. Auf der anderen Seite sei man dem vor 50 Jahren formulierten Ziel kaum nähergekommen. Die vom Menschen produzierte Materie habe letztes Jahr die gesamte Biomasse der Welt übertroffen. Weiss plädierte für eine offene, nicht auf einen einzelnen Indikator orientierte Nachhaltigkeit, die innovativ und unternehmerisch sei, aber gleichzeitig bescheiden auftrete und versuche, den Gegensatz von Natur und Technik zu überwinden.

Als Einstieg in die Diskussion dienten kurze Statements aller Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Auf dem Podium sassen dieses Mal Annette Aumann, Nachhaltigkeits-Expertin des Hochbauamts der Stadt Zürich, der Ökonomieprofessor Mathias Binswanger, Patrick Eberhard, der designierte Chef der Eberhard Bau AG, und der Physiker und Philosoph Eduard Kaeser.

Patrick Eberhard vom gleichnamigen Familienunternehmen, das als Pionier des Bau-Recyclings und des CO₂-armen Betons gilt, schloss an die Ausführungen von Beat Weiss an. Er wiederholte, dass die Erde ein geschlossenes System sei und der CO₂-Ausstoss Effekte für alle Erdenbürger hätte. Für ihn steht ausser Frage, dass die Folgekosten des CO₂-Ausstosses in die Produkte eingepreist werden müssten. Sonst würden innovativ-nachhaltige Produkte, wie der Zirkulit-Beton, bei einem kleinen Marktanteil bleiben und könnten keine Wirkung erzielen.

Die Skalierbarkeit von Nachhaltigkeits-Massnahmen war auch für Anette Aumann, die Nachhaltigkeits-Expertin des Hochbauamts der Stadt Zürich, ein wichtiger Diskussionspunkt. Gerade weil sich bei manchen Baustoffen keine echten Alternativen abzeichneten und die

Entwicklung und Durchsetzung neuer Materialien lange daure, ist der Faktor Zeit so bedeutsam. Da der Klimaschutz für das weitere Dasein auf der Erde absolut zentral sei, müssten jetzt Städte, Gemeinden, aber auch Firmen mit CO₂-armen Lösungen voranschreiten.

Matthias Binswanger, der Autor des Buches «Der Wachstumszwang – Warum die Volkswirtschaft immer weiterwachsen muss, selbst wenn wir genug haben», führte aus ökonomischer Sicht zwei Möglichkeiten der Dekarbonisierung an. Die gerade in reichen Volkswirtschaften wie der Schweiz eingeleitete Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Verbrauch von fossilen Energien, wobei er aber die blosser Verlagerung des CO₂-Ausstosses ins Ausland als Buchhaltungstrick für das gute Gewissen ausschloss. Da eine vollständige technologische Entkoppelung zurzeit noch nicht absehbar sei, müsste diese seines Erachtens mit einer gewissen «Mässigung» verknüpft werden. Binswanger liess offen wie eine solche im Detail zu organisieren wäre, betonte aber, dass Wirtschaftswachstum unbedingt möglich bleiben müsste.

Von einer ganz anderen Seite stieg schliesslich der Philosoph Eduard Käser in das Gespräch ein. Für ihn ist die Nachhaltigkeits-Diskussion zu stark auf die reichen westlichen Gesellschaften und auf ein technisch-wissenschaftliches Denken konzentriert. Er skizzierte die Idee einer Nachhaltigkeit, die sich stärker an «non-modern technology» und «non-human life» orientieren sollte. Als Beispiele für diese wenig wahrgenommene Nachhaltigkeit führte er die ausserordentlich vielfältige und kreative Verwendung von bei uns ausgemusterten Fahrrädern in Teilen der Dritten Welt an.

Das Publikum folgte der von Marina Villa moderierten Diskussion mit grossem Interesse und vielen Wortmeldungen. Zum Abschluss orientierte Beat Weiss kurz über den Stand der zahlreichen Projekte in der Entwicklung des Tech Clusters.

Über den Tech Cluster Zug

Der Tech Cluster ist ein «Generationenprojekt» der Metall Zug Gruppe. Auf dem Areal der V-ZUG entstehen in den kommenden Jahren eine neue, vertikale Fabrik für die V-ZUG und in mehreren Etappen weitere Gebäude zur industriellen Nutzung. Erschlossen wird das Areal mit einem ökologischen Multi Energy Hub und einem innovativen Mobilitätskonzept. Das technologisch geprägte Ökosystem soll zu einem lebendigen Stück Stadt heranwachsen (<https://techclusterzug.ch/>).

Über die Metall Zug Gruppe

Metall Zug ist eine Gruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Zug. Die Gruppe beschäftigt rund 3'300 Mitarbeitende und umfasst fünf Geschäftsbereiche:

- Infection Control (Belimed Gruppe)
- Medical Devices (Haag-Streit Gruppe)
- Wire Processing (Schleuniger Gruppe)
- Technologiecluster & Infra (Tech Cluster Zug AG, Urban Assets Zug AG)
- Andere (Belimed Life Science, Gehrig Group AG und Metall Zug AG)



Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG ist im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Namenaktie Serie B, Valorennummer 3982108, Ticker-Symbol METN).

Weitere Informationen

Beat Weiss
Tech Cluster Zug AG
Geschäftsführer
Tel.: + 41 58 768 60 20

Samantha Schmid
Tech Cluster Zug AG
Assistenz
Tel.: +41 58 768 67 91

Sie finden weitere Informationen zur Veranstaltung unter <https://techclusterzug.ch/veranstaltungen/die-zukunft-der-nachhaltigkeit-dekarbonisierung-oder-kulturwandel> und zum Technologiecluster Zug unter www.techclusterzug.ch.